



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Günther Felbinger, Bernhard Pohl, Dr. Leopold Herz, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Sportförderung Curling unbedingt erhalten!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass die Sportförderung für die Sportart Curling auch nach dem 31. Dezember 2014 mindestens in Höhe der bisherigen Förderung weitergeführt wird;
2. zu berichten, wie die Sportförderung auf Bundesebene künftig gestaltet werden soll und welche Auswirkungen dies auf die Verbände, die Kommunen sowie die Sportlerinnen und Sportler in Bayern haben wird.

Begründung:

Erstmals in der Geschichte des bundesdeutschen Sports soll ein olympischer Sportverband komplett aus der Spitzensportförderung gestrichen werden. Das Bundesinnenministerium und der Deutsche Olympische Sportbund haben offenbar einvernehmlich beschlossen, die Spitzensportförderung für den Deutschen Curling-Verband zum Jahresende komplett einzustellen. Hintergrund soll eine Forderung des Curling-Verbands zur Aufstockung des Budgets von knapp 250.000 EUR auf 400.000 EUR jährlich gewesen sein, die nötig wäre, um die vorgegebenen Ziele bei den Olympischen Spielen in Pyeong-Chang 2018 zu erreichen. Daraufhin wurde die Förderung komplett gestrichen. Der Deutsche Curling-Verband mit Sitz in Füssen hat nun alle Arbeitsverträge mit den Mitarbeitern zum 31. Dezember 2014 gekündigt, um den Verband vor der Insolvenz zu bewahren. Wie die Verbandsarbeit für diese olympische Sportart künftig geleistet werden soll, ist unklar.

Nach Medienberichten soll sogar die gesamte Spitzensportförderung in Deutschland umgestellt werden, so dass die Einstellung der finanziellen Förderung im Curling kein Einzelfall bleiben wird. Weitere Sportarten werden folgen. Dies wird sich nicht nur auf die Spitzensportler in Bayern massiv auswirken, sondern auch auf die Sportverbände und die Kommunen, die viele Trainingsstätten bauen und unterhalten. Daher ist ein zeitnaher Bericht der Staatsregierung zu den aktuellen Plänen dringend erforderlich.